

Arzneimittel-Informationen und Tipps für Sie und Ihre Praxis

Eine Dienstleistung von DoXMart – Standespolitik, Praxisapotheker, Einkauf, Fortbildung

Editorial



Richard Altorfer



Peter H. Müller

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege

Gleich zwei wichtige berufspolitische Beiträge lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe. Zum einen den Beitrag von Kollege Herbert Widmer über die Zukunft der Hausarztmedizin. Die Grundhaltung ist optimistisch (konkrete Erwartung, dass es besser wird) bis hoffnungsvoll (Erwartung, dass da schon einer oder eine oder wenigstens ein guter Wille waltet, der alles zum Guten wendet). Natürlich genügen weder Optimismus noch Hoffnung. Was nötig ist, sind ernsthafte, gemeinsam entwickelte Vorstellungen von einer Gesundheitsversorgung in zehn, zwanzig Jahren. Ja, gemeinsam, gelegentlich auch unter Hintanstellung der eigenen Interessen – nur müsste das dann für alle gelten: Krankenkassen, Politiker, Ökonomen und Berater, Spitäler, FMH, Hausärzte und was oder wer sich sonst noch tummelt im noch immer nahrungsreichen Gesundheitsteich. Der Beitrag von Kollege Andreas Huber legt nochmals dar, was die Betroffenen befürchtet haben und was inzwischen alle wissen, die es wissen wollen: Die Revision der Analysenliste, mit der das Praxislabor gebodigt und geknebelt, wenn nicht gar exekutiert werden sollte, endete in einem Fiasko. Wie anders soll man ein Resultat bezeichnen, das bei höheren Gesamtkosten schlechtere Betreuungsqualität für den Patienten bedeutet und erst noch die Hausarztmedizin schwächt? So ganz nebenbei stellt sich dann auch noch die Frage: Cui bono? Die Frage stellen heisst sich die Beteiligten anschauen. Nicht nur das BAG und ihren damaligen Chef Pascal Couchepin, sondern beispielsweise auch die Experten, die die Revision vorbereitet haben. Und, last not least, die Mitglieder der Gremien, die die Expertenauswahl getroffen haben. Die Art und Weise, wie die Revision zustande kam, nährt leider die Hoffnung von Herbert Widmer nicht, dass wir das Stadium des gemeinsamen und im Interesse aller Beteiligten Handelns bald erreichen werden. Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Praxisteam eine besinnliche und erbolsame Zeit und nicht zuletzt auch Zuversicht für eine Zukunft unseres schönen Berufs.

Richard Altorfer, Peter H. Müller

Neues aus der «Hausarztmedizin»

Oder: Abgesang auf den «gemeinen Hausarzt»

Dies ist nicht nur eine Kritik an aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen, am Primat des Geldes, an der Missachtung der Interessen der Ärzte wie der Patienten, an der Diskrepanz zwischen politischen Voten und konkreten politischen Entscheidungen, an Politik und Ärzteorganisationen. Es ist auch ein Plädoyer für mehr Gemeinsamkeit bei wichtigen Weichenstellungen, fürs aufeinander Hören. Fürs Innehalten und Zuhören.

Jetzt wird es besser, die Hoffnung war nicht vergebens. Man sieht ein, dass wir auf dem besten Weg waren, den «gemeinen* Hausarzt» (*Begriff aus Botanik und Biologie) auszurotten, und dass dem nicht so sein darf, denn wir brauchen ihn! Nicht nur wegen der Biodiversität! – Wie ich zu dieser Erkenntnis komme? Die Überschriften von in den letzten vier, fünf Wochen erschienenen Artikeln zeigen mir

dies, ebenso Aussendungen der Krankenkassen an die Ärztinnen und Ärzte. Medical Tribune vom 17.09.10 auf Seite 3: «Ärzte sollen für reibungslosen und korrekten Ablauf der Sterbehilfe sorgen» (man braucht uns); Medical Tribune vom 24.09.10 auf der Titelseite: FDP-Ständerat Dr. Felix Gutzwiller: «Der Druck auf die Hausärzte wird immer grösser» (jetzt haben es auch die Politiker erkannt; Massnahmen werden wohl folgen); Krankenkasse (sinngemäss): «Wir setzen auf die Hausärzte»; allgemeiner Tenor: «Die Einführung von DRG ist nur in Zusammenarbeit mit den Hausärzten möglich» (selbstverständlich, denn wer würde sonst die Nachbetreuung nach der Spitalentlassung übernehmen); man sieht den Hausarzt als «Kapitän auf dem Gesundheitsdampfer» oder gar als «Wellness-Priester» und vieles mehr. Oft wird auch geschrieben, dass die Gesundheitskosten ohne Hausärzte massiv steigen würden.

Solche Aussagen lassen meinen Pessimismus bezüglich der Zukunft der Hausarztmedizin verschwinden. Aber halt! Auch ein Optimist sollte den Wahrheitsgehalt von Aussagen und die daraus gezogenen Konsequenzen überprüfen! Irgendwie höre ich in meinem Nacken noch die Aussage von Pascal Couchepin: «Die Hausärzte müssen wissen, dass sie verschwinden werden wie die Pfarreien!»



Standespolitik

Neues aus der «Hausarztmedizin»	1
Fast vergessener Volkswille!	3
Verein freiberuflicher medizinischer Grundversorger Schweiz	3
Verein für freie Arztwahl	3
PULSUS: Referendum gegen den Managed-Care-Zwang	4
Fiasko Analysenliste – die Falschen werden bestraft	13

Fortbildung

Sind ambulante Endoskopien komplikationsreicher als angenommen?	4
Dermatologische Nebenwirkungen der Osteoporosetherapie	5
Allergologische Highlights in historischer Umgebung	6

DoXFood

Wurst ist nicht gleich Wurst	8
------------------------------	---

DoXMedTech

Roboterassistierte Wirbelsäulenchirurgie mit Spine Assist®	10
--	----

Pharma News

Neues Verfahren zur Insulinherstellung	10
--	----

DoXHelp

«Der erste Autopsie-Unterricht war schon etwas Besonderes»	11
--	----

Die DoXMart-Angebote

Pharma	14
Non-Pharma	20
OTC-Präparate	21
GenerX – ein generischer Röntgenfilm	23
Impressum	4